

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

**PRIORITY
DOCUMENT**

SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)



REC'D 17 APR 2003

WIPO PCT

Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Gebrauchsmusteranmeldung

Aktenzeichen: 202 14 152.7

Anmeldetag: 12. September 2002

Anmelder/Inhaber: Borrmann GmbH, Goch/DE

Bezeichnung: Gabelhubwagen

IPC: B 66 F 9/00

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Gebrauchsmusteranmeldung.

München, den 13. März 2003
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Wallner

Dipl.-Ing. Josef Funken
Patentanwalt

Hochstraße 3e D-47506 Neukirchen-Vluyn
Telefon: +49 (0)2845 93729 Telefax: +49 (0)2845 93730

Anwaltsakte 2715
12. September 2002
a05borr

Borrmann GmbH
Dorfstraße 39
47574 Goch-Nierswalde

Gabelhubwagen

Die Erfindung betrifft einen Gabelhubwagen mit einer auf der Achse zweier Räder gelagerten Hubeinrichtung und einem auf zwei Rollen gelagerten Trägergestell mit zwei Tragbalken, welches mit der Hubeinrichtung beweglich verbunden ist, wobei die Hubeinrichtung eine Hubpumpe aufweist, die auf einer Konsole angeordnet ist, welche auf einer auf der Achse zwischen den zwei Rädern gelagerten Stütze angeordnet ist, und wobei an der Hubpumpe eine Stange angeordnet ist und die Hubpumpe eine Kolbenstange aufweist, deren Kopf aus dem Gehäuse der Hubpumpe nach oben heraus ragt, und wobei am hinteren Ende der beiden Tragbalken je eine Rolle angeordnet ist und die Tragbalken am vorderen Ende über einen Querbalken miteinander verbunden sind sowie am vorderen Ende der Trägerbalken ein Haltegestell mit einer Gelenkpfanne vorgesehen ist, die auf dem Kopf der Kolbenstange gelenkig gelagert ist und wobei an der Konsole an deren beiden Seiten ein zweiarmiges Gestänge angeordnet ist, dessen vordere Arme mit der Konsole und dessen rückwärtige Stange mit der zugehörigen Rolle jeweils schwenkbeweglich verbunden sind.

Bei einem derartigen aus einer Hubeinrichtung und einem Trägergestell bestehenden Gabelhubwagen sind die Hubeinrichtung und das Trägergestell beweglich und untrennbar miteinander verbunden. Dadurch ist der Gabelhubwagen schwer an Gewicht und kann daher von einer einzigen Person weder eine Treppe hochgetragen noch eine Treppe hinunter getragen werden, so daß die auf dem Gabelhubwagen befindliche Palette nicht mit dem Gabelhubwagen an die gewünschte Stelle gebracht werden kann, wenn Höhenunterschiede überwunden werden müssen. Bei einem Gabelhubwagen als Flurfahrzeug sind derartige Bewegungen im allgemeinen nicht erforderlich. In Sonderfällen jedoch führt das zu erheblichen Schwierigkeiten, weil der Gabelhubwagen stabil und somit schwer an Gewicht ist. Für ein Flurfahrzeug ist die Höhe des Gewichtes weitgehend ohne Bedeutung, weil es auf nur einer einzigen Ebene gefahren wird, also nicht auf Ebenen unterschiedlichen Niveaus.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Gabelhubwagen so auszubilden, daß er ohne weiteres von einer einzigen Person getragen werden kann, wenn Höhenunterschiede zu überwinden sind.

Diese Aufgabe wird dadurch gelöst, daß der Gabelhubwagen in zwei etwa gleich schwere Teile zerlegbar ist und die zerlegten Teile zu dem Gabelhubwagen wieder zusammensetzbar sind.

Auf diese Weise gelangt man zu einem Gabelhubwagen der einleitend genannten Art, der die vorerwähnte Aufgabe voll erfüllt. Dadurch besteht die Möglichkeit, daß die Hubeinrichtung und das Trägergestell mit drei Handgriffen sehr schnell voneinander gelöst werden können, so daß zwei Teile vorliegen, nämlich einerseits die Hubeinrichtung und andererseits das Trägergestell. Die Hubeinrichtung allein ist ohne weiteres von einer einzigen Person von einer Ebene über eine Treppe auf eine andere Ebene zu tragen, desgleichen auch das Trägergestell.

Zweckmäßig besteht die Lösung der Aufgabe darin, daß der Gabelhubwagen in die Hubeinrichtung und das Trägergestell zerlegbar ist sowie die Hubeinrichtung und das Trägergestell zu dem Hubwagen wieder zusammensetzbar sind.

Hierdurch kann im Bedarfsfalle ohne weiteres der Gabelhubwagen in die Hubeinrichtung und das Trägergestell zerlegt werden, so daß anschließend die Hubeinrichtung von einer einzigen Person an eine andere Stelle sowie auch das Trägergestell von der gleichen Person an die gleiche andere Stelle gebracht werden kann, wo die Hubeinrichtung und das Trägergestell wieder ohne weiteres zu dem Gabelhubwagen zusammenzusetzen sind.

Beide Teile, nämlich die Hubeinrichtung und das Trägergestell können, nachdem sie an einen anderen Ort gebracht worden sind, wieder durch drei einfache Handgriffe sehr schnell miteinander verbunden werden.

In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, daß die Hubpumpe als Schubkolbenpumpe ausgebildet ist, deren Kolbenstange in dem Pumpengehäuse axial verschieblich gelagert und aus dem Pumpengehäuse nach oben heraus ragt. Hierdurch kann das Trägergestell mit dem erforderlichen Hub gehoben und gesenkt werden.

Zweckmäßig ist der Gabelhubwagen so ausgebildet, daß in dem Haltegestell in Höhe des Kolbenstangenkopfes ein senkrecht zur Kolbenstangenachse bzw. horizontal wirkender federbelasteter Schnäpper vorgesehen ist, der mit einer Einschnürung des Kolbenstangenkopfes in und außer Eingriff zu bringen ist.

Zweckmäßigerweise ist an der Konsole an deren beiden Seiten je ein horizontal ausgerichteter Aufnahmezapfen vorgesehen.

Der Gabelhubwagen kann auch so ausgebildet sein, daß an den Tragbalken je ein Kniehebel gelenkig gelagert ist, von denen jeder am vorderen Ende eine nach vorn offene Lageraufnahme zur Aufnahme des Aufnahmezapfens aufweist.

Außerdem kann im vorderen Bereich des Kniehebels ein Haltebügel schwenkbeweglich angeordnet sein, der über die Lageraufnahme zu schwenken ist.

Der Gabelhubwagen ist zweckmäßigerweise so ausgebildet, daß ein Radsatz mit zwei Rädern und einer Achse vorgesehen ist, wobei auf der Achse eine Stütze drehbeweglich gelagert ist, die die Konsole mit der Pumpe trägt.

An der Konsole kann eine Stange zum Heben, Senken, Ziehen, Drücken und Lenken des Gabelhubwagens vorgesehen sein, die durch Schwenken in vertikaler Ebene die Pumpe betätigt.

Zur Gewichtsreduzierung des Gabelhubwagens weisen die Tragbalken, das Haltegestell des Trägersgestells sowie die Stange Öffnungen bzw. Aussparungen auf.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäß ausgebildeten Gabelhubwagens dargestellt. Es zeigt

- Figur 1 Eine Seitenansicht auf den erfindungsgemäß ausgebildeten Gabelhubwagen teilweise im Schnitt,
- Figur 2 eine Vorderansicht auf den Gabelhubwagen gemäß Figur 1,
- Figur 3 eine Draufsicht auf den Gabelhubwagen gemäß Figur 1,
- Figur 4 eine Darstellung entsprechend Figur 1, allerdings getrennt in Hubeinrichtung und Trägergestell,
- Figur 5 eine Vergrößerung des Teiles V der Figur 1,
- Figur 6 eine Vergrößerung des Teiles VI der Figur 4,
- Figur 7a eine Vergrößerung des Teiles VII der Figur 5 im geschlossenen Zustand,
- Figur 7b eine Vergrößerung des Teiles VII der Figur 5 im geöffneten Zustand,
- Figur 8 eine Vergrößerung des Teiles VIII der Figur 5,
- Figur 9a eine Darstellung gemäß Figur 8 in geöffnetem Zustand,
- Figur 9b eine Darstellung gemäß Figur 8 in geschlossenem Zustand und
- Figur 10 eine Vergrößerung der Figur 3.

Der in der Zeichnung dargestellte und erfindungsgemäß ausgebildete Gabelhubwagen hat ein Trägergestell 100 mit einem starr damit verbundenen Haltegestell 101, die beweglich mit einer Hubeinrichtung 102 verbunden sind, an der eine Stange 103 angeordnet ist. Der Gabelhubwagen ist auf zwei vorderen Rädern 104, 105 und zwei rückwärtigen Rollen 106, 107 fahrbar gelagert, wenn er beladen ist. Im unbeladenen Zustand ist er vorn auf Führungsrollen 119, 120 gelagert, wenn die rückwärtigen Rollen 106, 107 hochgehoben sind.

Das Trägergestell 100 hat zwei mit Abstand zueinander angeordnete Tragbalken 108,109, in denen Öffnungen 110,111,112,113, 114,115 zur Gewichtsersparnis eingearbeitet sind.

Die rückwärtigen Rollen 106,107 sind über Hubstangen 116,117 und ein Verstellgetriebe 118 in der Höhe verstellbar, so daß die rückwärtigen Rollen 106,107 in unbelastetem Zustand des Trägergestells 100 hochgezogen sind und das Trägergestell 100 auf den Führungsrollen 119,120 gelagert ist.

Am vorderen Ende 121 des Traggestells 100 ist an den Tragbalken 108,109 ein Querbalken 122 vorgesehen, an dessen beiden Enden 123,124 je ein schräg nach oben innen gerichteter Balken 125,126 befestigt ist, wobei beide Balken 125,126 oben in einen horizontal verlaufenden Lagerbalken 127 mit einer Gelenkpfanne am vorderen Ende 128 münden. In den Trägerbalken 108,109 und in den Balken 125,126 sind Öffnungen 129,130 zur Gewichtserleichterung vorgesehen.

Auf der Achse 131 der Räder 104,105 ist eine Stütze 132 vorgesehen, auf der eine Traverse 133 angeordnet ist, auf welcher (133) ein Sockel 134 angeordnet ist. Auf dem Sockel 134 ist ein Pumpengehäuse 135 angeordnet, in dem eine Kolbenstange 136 mit einem Kolbenstangenkopf 137 in der Pfanne des Lagerbalkens 127 höhenverstellbar gelagert ist.

An dem Pumpengehäuse 135 ist ein Kniehebel 149 vorgesehen, der aus einem oberen Hebel 150 und einem unteren Hebel 151 besteht, welche über ein Gelenk 152 gelenkig miteinander verbunden sind. An dem oberen Hebel 150 ist ein weiteres Gelenk 153 vorgesehen, das auf eine Stange 154 wirkt, über die die Hubpumpe betätigt werden kann.

Am oberen Ende der Stange 103 ist ein Handgriff 155 vorgesehen. Auch die Stange 103 weist eine Vielzahl von Öffnungen 156 zur Gewichtserleichterung auf.

Innerhalb des Lagerbalkens 127 ist der Kolbenstangenkopf 137 in einer passenden Lagerpfanne gelagert. In Höhe der Einschnürung 138 des Kolbenstangenkopfes 137 ist ein Schnäpper 158 horizontal beweglich vorgesehen. Der Schnäpper 158 ist in zwei Lagern 159 und 160 längsverschieblich gelagert und steht unter dem Druck einer Feder 161. Mit einem Handgriff 162 ist der Schnäpper 158 in und außer Eingriff mit der Einschnürung 138 zu bringen.

In Figur 7a ist der Schnäpper 158 in Schließstellung, in der er in die Einschnürung 138 der Kolbenstange 136 eingreift und dadurch eine drehbare aber feste Verbindung zwischen der Kolbenstange 136 und dem Lagerbalken 127 gewährleistet ist, mithin eine feste drehbare Verbindung zwischen dem Haltegestell 101 und der Hub-einrichtung 102.

In der Darstellung gemäß Figur 7b ist der Schnäpper 158 aus der Einschnürung 138 der Kolbenstange 136 zurückgezogen, so daß die Kolbenstange 136 und der Lagerbalken 127 voneinander getrennt werden können.

Wie sich aus Figur 3 und Figur 10 ergibt, sind an beiden Seiten der Traverse 163 Aufnahmebolzen 164 und 165 vorgesehen. An den vorderen Enden des Kniehebels 157 ist, wie aus Figur 9a ersichtlich ist, eine nach vorn offene Lageröffnung 166 vorgesehen, die mittels eines Bügels 167, der an dem Kniehebel 157 schwenkbar angeordnet ist, zu verschließen und zu öffnen ist. Dabei zeigt Figur 9a die Offenstellung und Figur 9b die Schließstellung.

Gemäß der Darstellung in Figur 3 und Figur 10 ist der eine Bügel 168 in Offenstellung, während der gegenüberliegend angeordnete Bügel 169 in Schließstellung ist und den Aufnahmebolzen 164 umschließt.

Figur 8 zeigt den Kniehebel 157, an dessen vorderem Ende der Bügel 168 auf der Achse 170 schwenkbeweglich angeordnet ist. Im dargestellten geschlossenen Zustand des Bügels 170 ist der Aufnahmebolzen 165 fest zwischen der Lageröffnung 166 des Kniehebels 157 und dem Bügel 165 angeordnet.

Im geschlossenen Zustand der Bügel 164 und 165 sind die Hubeinrichtung 102 und das Haltegestell 101 des Gabelhubwagens drehbeweglich, aber fest miteinander verbunden.

Im Offenzustand der Bügel 168 und 169 können der Kniehebel 157 und der Aufnahmebolzen 165 voneinander getrennt werden. Das bedeutet, daß die Hubeinrichtung 102 und das Haltegestell 101 des Gabelhubwagens voneinander getrennt werden können.

Wenn der in Figur 1 und Figur 5 dargestellte Gabelhubwagen, bei dem die Hubeinrichtung 102 und das Haltegestell 101 im Bereich der Kolbenstange 136 und im Bereich der beiden Aufnahmebolzen 164 und 165 drehbar und fest miteinander verbunden sind, getrennt werden soll in die Hubeinrichtung 102 und das Haltegestell 101, wie sie in Figur 4 und Figur 6 dargestellt sind, wird zunächst der Schnäpper 158 an dem Griff 162 außer Eingriff gebracht und der Balken 127 von der Kolbenstange 136 entfernt. Anschließend werden die beiden geschlossenen Bügel 168 und 169 geöffnet, so daß die Aufnahmebolzen 164 und 165 frei werden und der Kniehebel 157 von den Aufnahmebolzen 164 und 165 entfernt werden kann. Damit sind die Hubeinrichtung 102 und das Haltegestell 101 des Gabelhubwagens voneinander getrennt und können auch unabhängig voneinander transportiert und von einer einzigen Person getragen werden.

Wenn die Trennung des Gabelhubwagens in die Hubeinrichtung 102 und das Haltegestell 101 wieder rückgängig gemacht werden soll, wird die Hubeinrichtung 102 zum Haltegestell 101 soweit gekippt, daß der Bolzenkopf 137 in die Lagerpfanne des Lagerbalkens 127 eintreten kann. Anschließend wird die Hubeinrichtung 102 wieder senkrecht gestellt, so daß die Lageröffnung 166 des

Kniehebels 157 die Aufnahmebolzen 164 und 165 aufnimmt. Danach werden die beiden Bügel 168 und 169, die bis dahin offen gewesen sind, geschlossen, so daß dadurch der ursprüngliche Zustand des Gabelhubwagens wieder hergestellt ist, nämlich die Hubeinrichtung 102 und das Haltegestell 101 gelenkig und fest miteinander verbunden sind.

Bezugszeichenliste

100	Trägergestell	135	Pumpengehäuse
101	Haltegestell	136	Kolbenstange
102	Hubeinrichtung	137	Kolbenstangenkopf
103	Stange	138	Einschnürung
104	vorderes Rad	149	Kniehebel
105	vorderes Rad	150	oberer Hebel
106	rückwärtige Rolle	151	unterer Hebel
107	rückwärtige Rolle	152	Gelenk
108	Tragbalken	153	Gelenk
109	Tragbalken	154	Stange
110	Öffnung	155	Handgriff
111	Öffnung	156	Öffnungen
112	Öffnung	157	Kniehebel
113	Öffnung	158	Schnäpper
114	Öffnung	159	Lager
115	Öffnung	160	Lager
116	Hubstange	161	Feder
117	Hubstange	162	Handgriff
118	Verstellgetriebe	163	Traverse
119	Führungsrolle	164	Aufnahmebolzen
120	Führungsrolle	165	Aufnahmebolzen
121	vorderes Ende	166	Lager
122	Querbalken	167	Bügel
123	Ende des Querbalkens	168	Bügel
124	Ende des Querbalkens	169	Bügel
125	Balken	170	Schwenkachse
126	Balken		
127	Lagerbalken		
128	Ende		
129	Öffnungen		
130	Öffnungen		
131	Achse		
132	Stütze		
133	Traverse		
134	Sockel		

Zusammenfassung

Bei einem Gabelhubwagen mit einer auf der Achse zweier Räder gelagerten Hubeinrichtung und einem auf zwei Rollen gelagerten Trägergestell mit zwei Tragbalken, welches mit der Hubeinrichtung beweglich verbunden ist, wobei die Hubeinrichtung eine Hubpumpe aufweist, die auf einer Konsole angeordnet ist, welche auf einer auf der Achse zwischen den zwei Rädern gelagerten Stütze angeordnet ist, und wobei an der Hubpumpe eine Stange angeordnet ist und die Hubpumpe eine Kolbenstange aufweist, deren Kopf aus dem Gehäuse der Hubpumpe nach oben heraus ragt, und wobei am hinteren Ende der beiden Tragbalken je eine Rolle angeordnet ist und die Tragbalken am vorderen Ende über einen Querbalken miteinander verbunden sind sowie am vorderen Ende der Trägerbalken ein Haltegestell mit einer Gelenkpfanne vorgesehen ist, die auf dem Kopf der Kolbenstange gelenkig gelagert ist und wobei an der Konsole an deren beiden Seiten ein zweiarmiges Gestänge angeordnet ist, dessen vordere Arme mit der Konsole und dessen rückwärtige Stange mit der zugehörigen Rolle jeweils schwenkbeweglich verbunden sind, ist vorgesehen, daß der Gabelhubwagen in zwei etwa gleich schwere Teile zerlegbar ist und die zerlegten Teile zu dem Gabelhubwagen wieder zusammensetzbar sind (Figur 4).

Schutzansprüche

1. Gabelhubwagen mit einer auf der Achse zweier Räder gelagerten Hubeinrichtung und einem auf zwei Rollen gelagerten Trägergestell mit zwei Tragbalken, welches mit der Hubeinrichtung beweglich verbunden ist, wobei die Hubeinrichtung eine Hubpumpe aufweist, die auf einer Konsole angeordnet ist, welche auf einer auf der Achse zwischen den zwei Rädern gelagerten Stütze angeordnet ist, und wobei an der Hubpumpe eine Stange angeordnet ist und die Hubpumpe eine Kolbenstange aufweist, deren Kopf aus dem Gehäuse der Hubpumpe nach oben herausragt, und wobei am hinteren Ende der beiden Tragbalken je eine Rolle angeordnet ist und die Tragbalken am vorderen Ende über einen Querbalken miteinander verbunden sind sowie am vorderen Ende der Trägerbalken ein Haltegestell mit einer Gelenkpfanne vorgesehen ist, die auf dem Kopf der Kolbenstange gelenkig gelagert ist und wobei an der Konsole an deren beiden Seiten ein zweiarmiges Gestänge angeordnet ist, dessen vordere Arme mit der Konsole und dessen rückwärtige Stange mit der zugehörigen Rolle jeweils schwenkbeweglich verbunden sind,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Gabelhubwagen in zwei etwa gleich schwere Teile zerlegbar ist und die zerlegten Teile zu dem Gabelhubwagen wieder zusammensetzbar sind.
2. Gabelhubwagen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Gabelhubwagen in die Hubeinrichtung und das Trägergestell zerlegbar ist sowie die Hubeinrichtung und das Trägergestell zu dem Hubwagen wieder zusammensetzbar sind.
3. Gabelhubwagen nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Hubpumpe als Schubkolbenpumpe ausgebildet ist, deren Kolbenstange in dem Pumpengehäuse axial verschieblich gelagert und aus dem Pumpengehäuse nach oben herausragt.

4. Gabelhubwagen nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß in dem Haltegestell in Höhe des Kolbenstangenkopfes ein senkrecht zur Kolbenstangenachse bzw. horizontal wirkender federbelasteter Schnäpper vorgesehen ist, der mit einer Einschnürung des Kolbenstangenkopfes in und außer Eingriff zu bringen ist.
5. Gabelhubwagen nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß an der Konsole an deren beiden Seiten je ein quer zur Längsachse des Gabelhubwagens angeordneter und horizontal ausgerichteter Aufnahmezapfen vorgesehen ist.
6. Gabelhubwagen nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß an den Tragbalken je ein Kniehebel gelenkig gelagert ist, von denen jeder am vorderen Ende eine nach vorn offene Lageraufnahme zur Aufnahme des Aufnahmezapfens aufweist.
7. Gabelhubwagen nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß im vorderen Bereich des Kniehebels ein Haltebügel schwenkbeweglich angeordnet ist, der über die Lageraufnahme zu schwenken ist.
8. Gabelhubwagen nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß ein Radsatz mit zwei Rädern und einer Achse vorgesehen ist, wobei auf der Achse eine Stütze drehbeweglich gelagert ist, die die Konsole mit der Pumpe trägt.
9. Gabelhubwagen nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß an der Konsole eine Stange zum Heben, Senken, Ziehen, Drücken und Lenken des Gabelhubwagens vorgesehen ist, die durch Schwenken in vertikaler Ebene die Pumpe betätigt.

10. Gabelhubwagen nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Tragbalken, das Haltegestell des Trägergestells und die Stange Öffnungen bzw. Aussparungen aufweisen.

[illegible]

FIG. 2

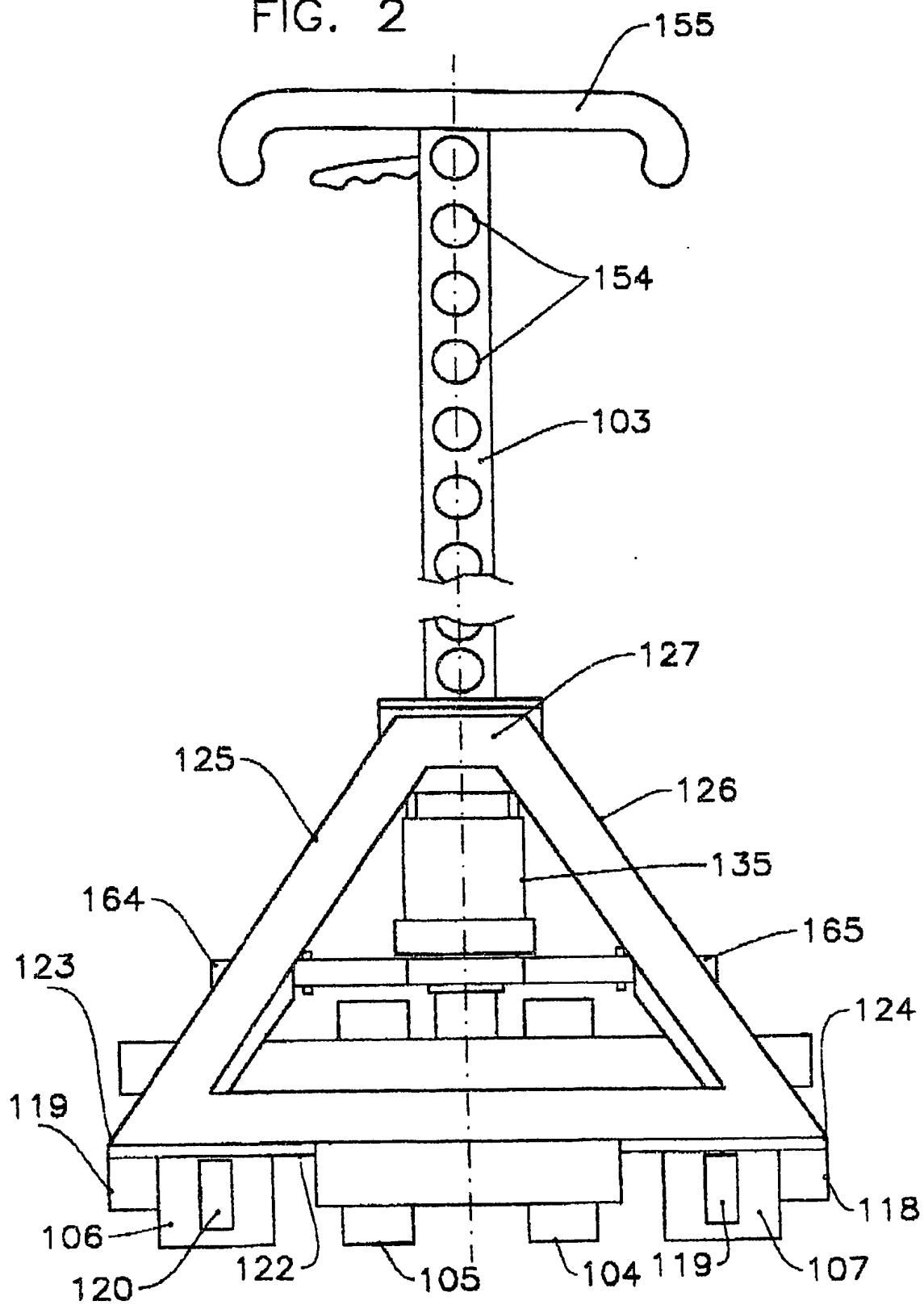


FIG. 3

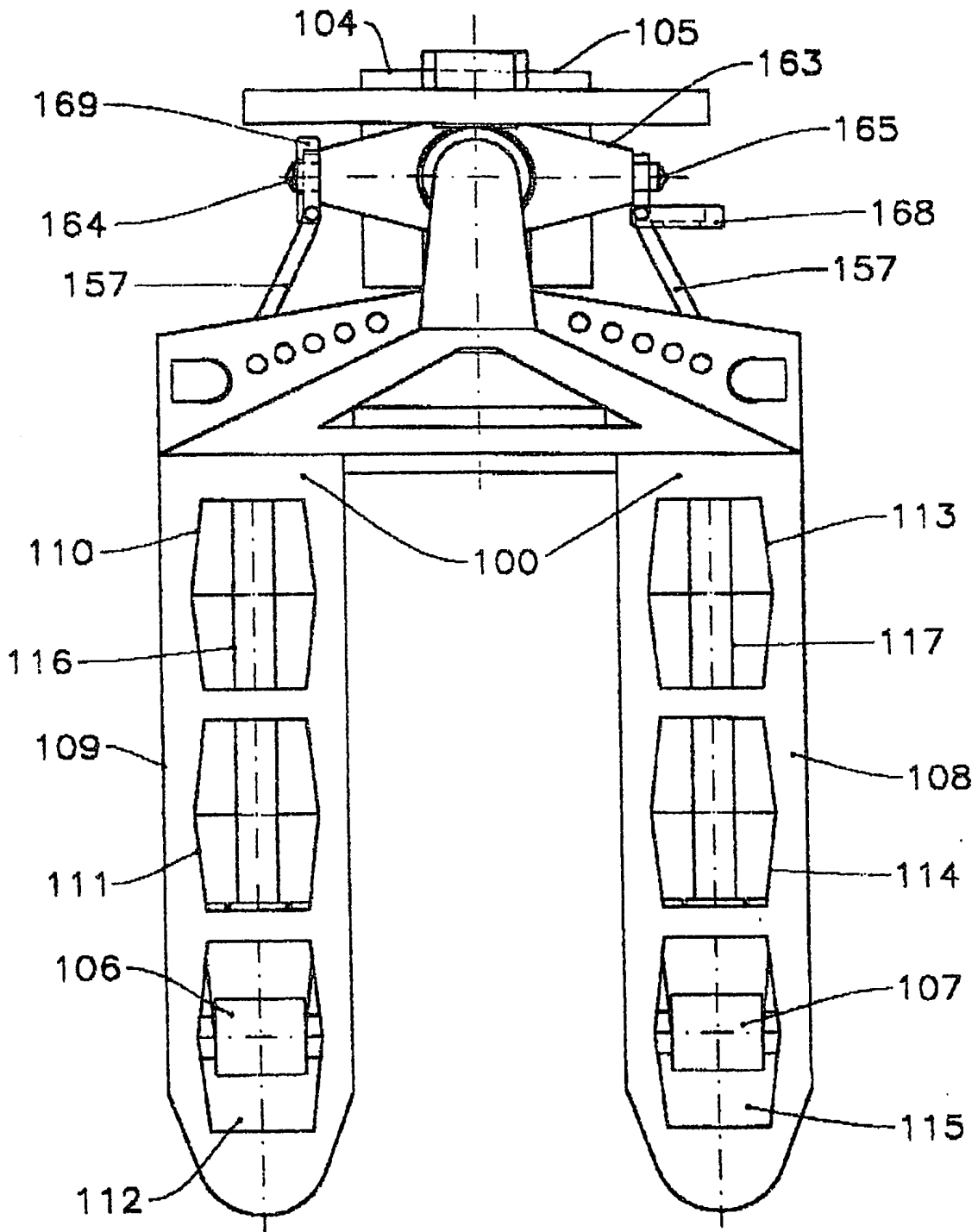
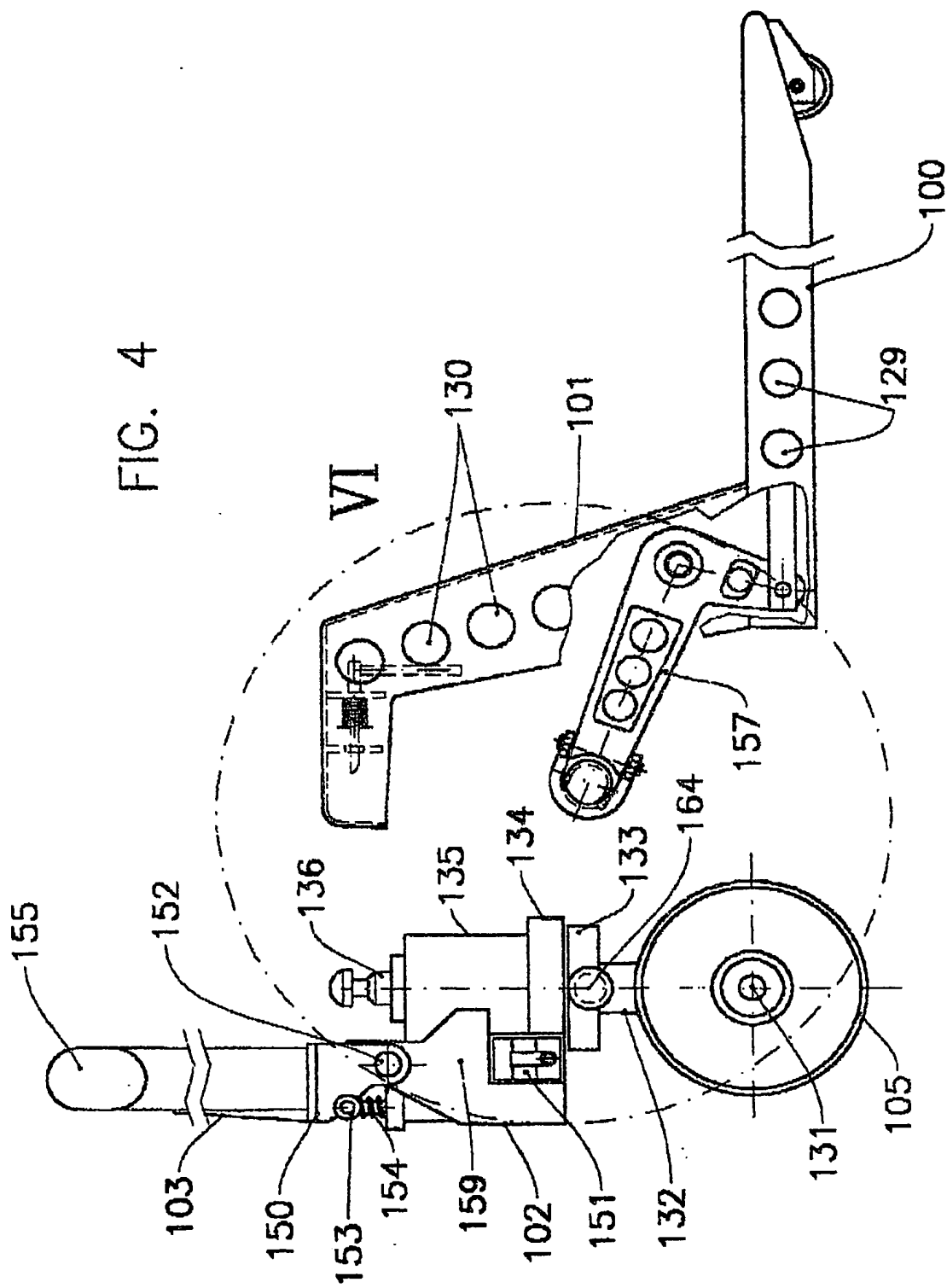


FIG. 4



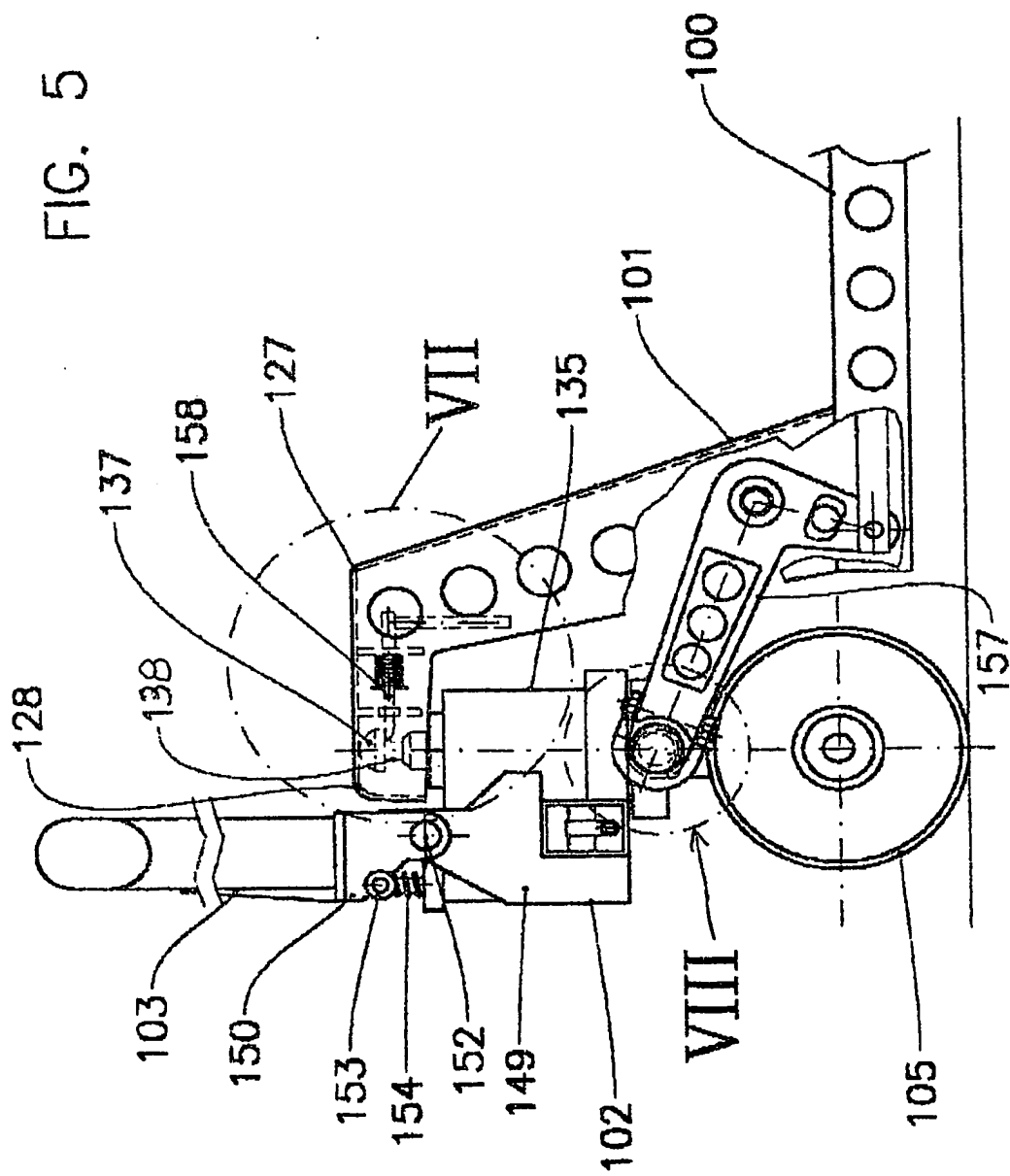


FIG. 5

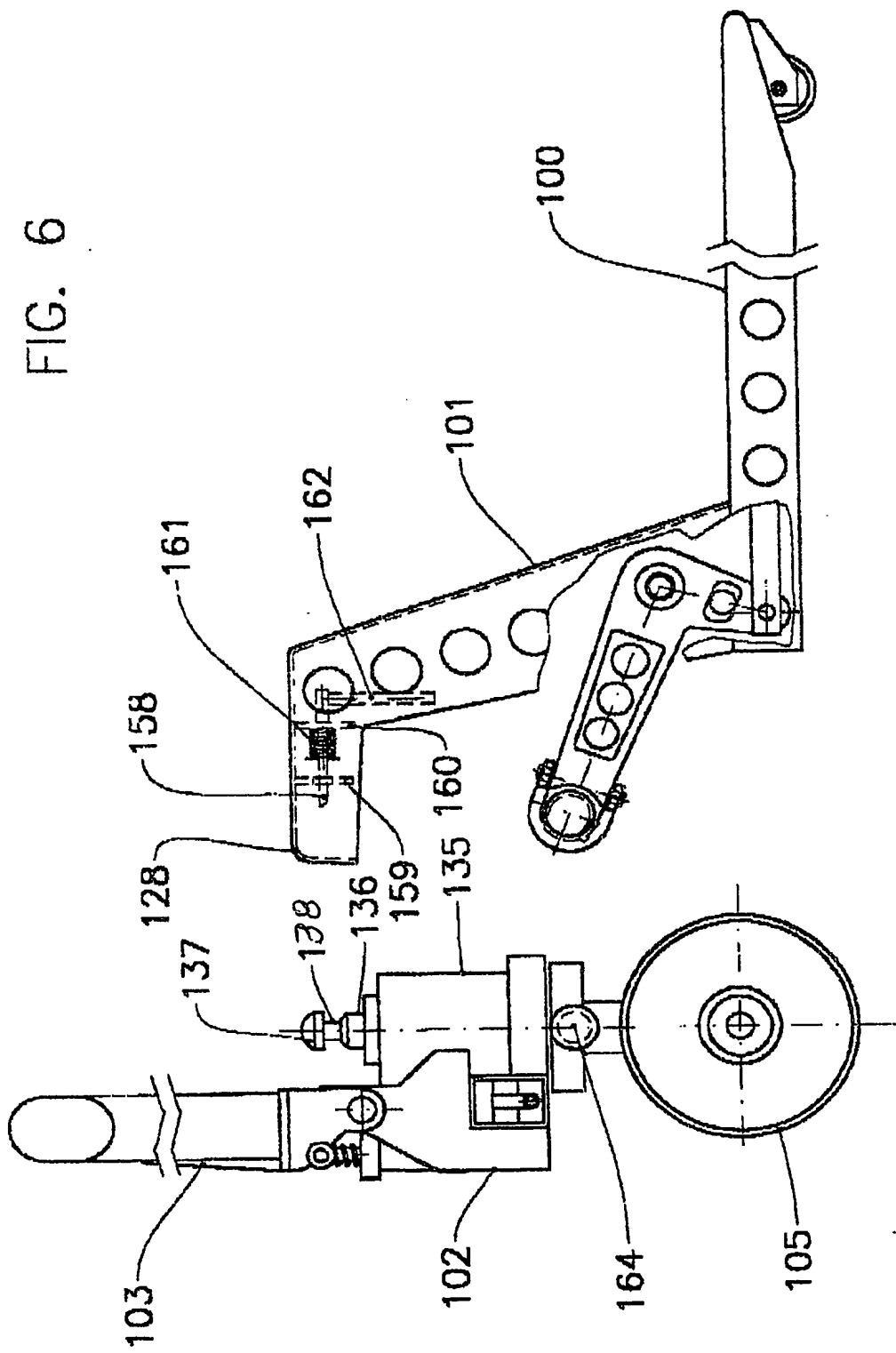


FIG. 6

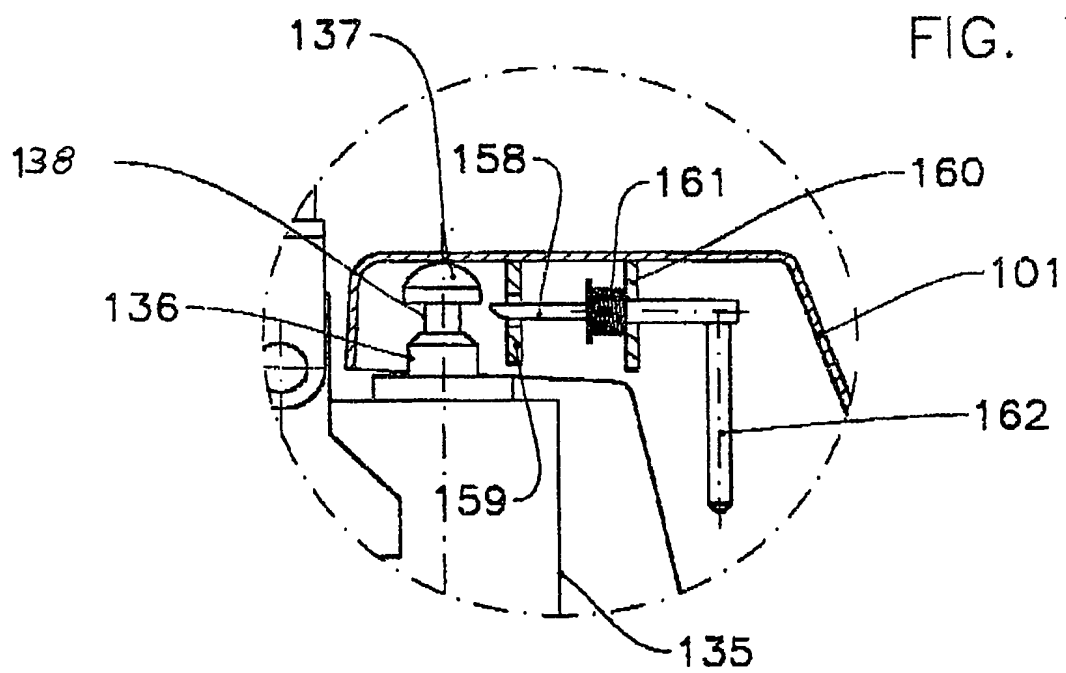
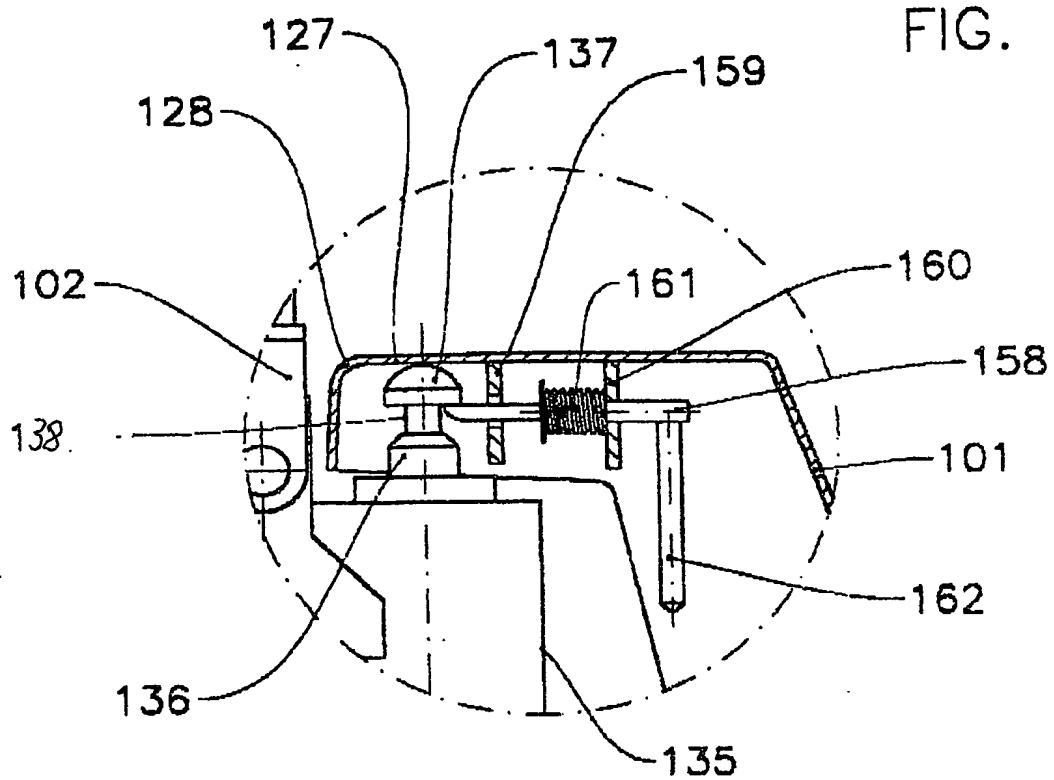


FIG. 8

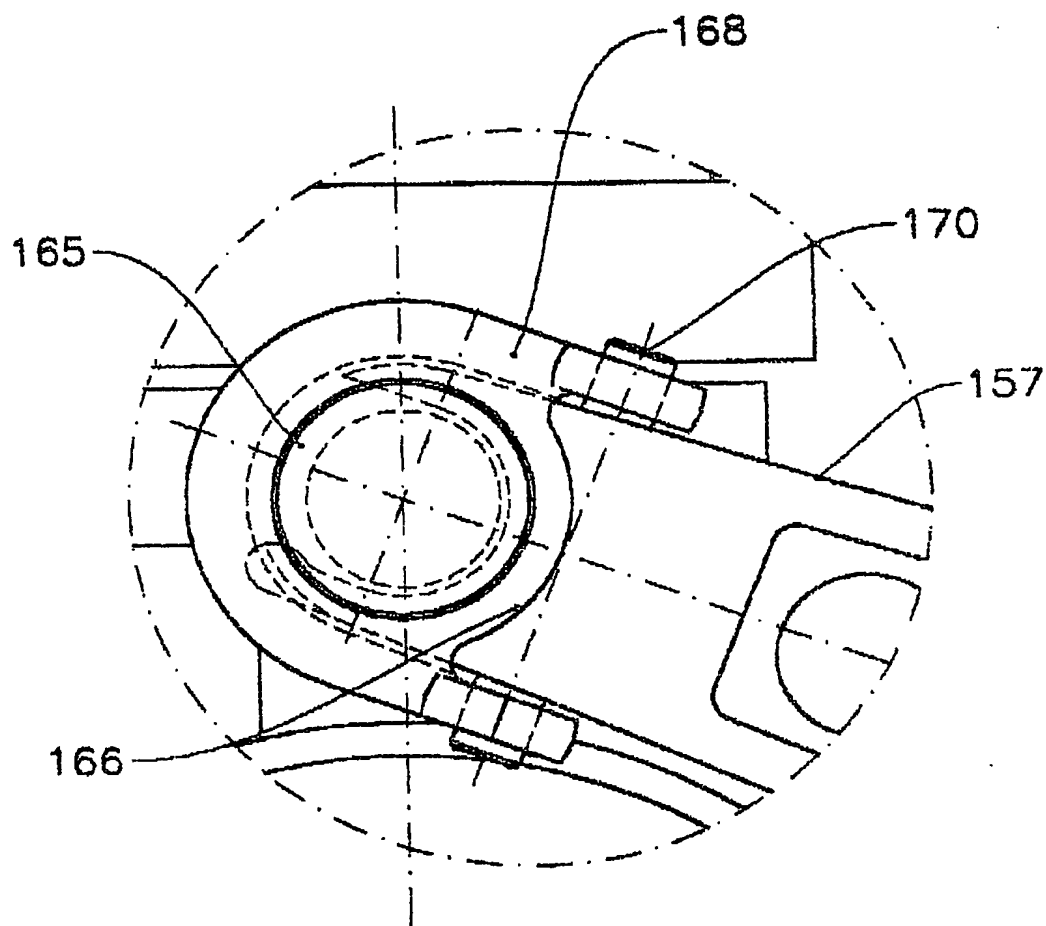


FIG. 9a

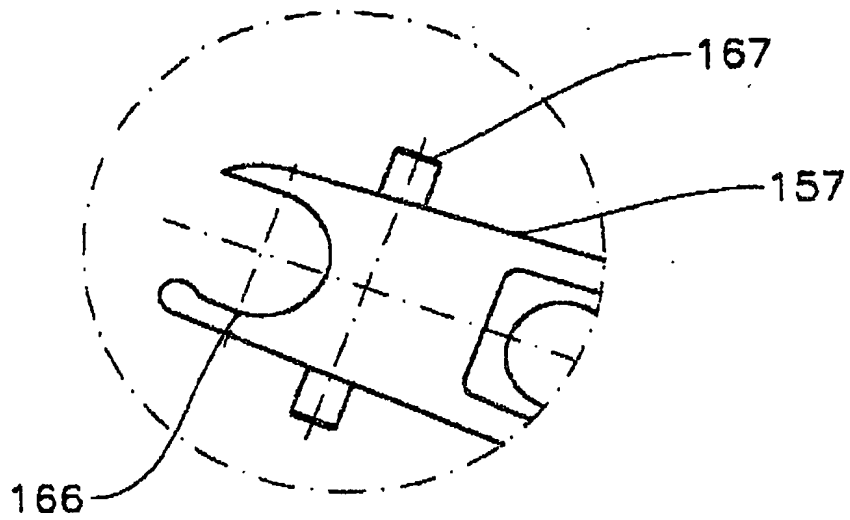


FIG. 9b

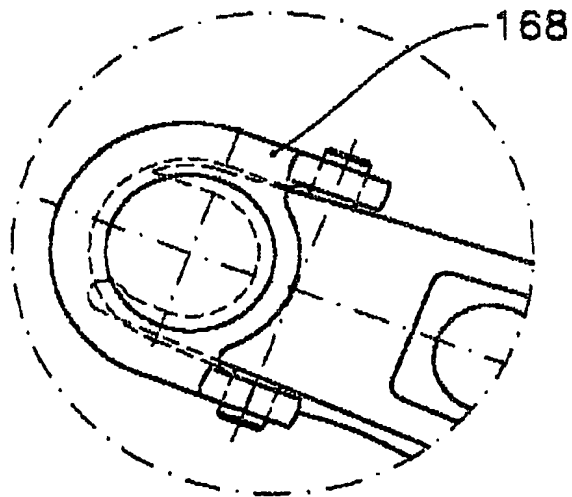
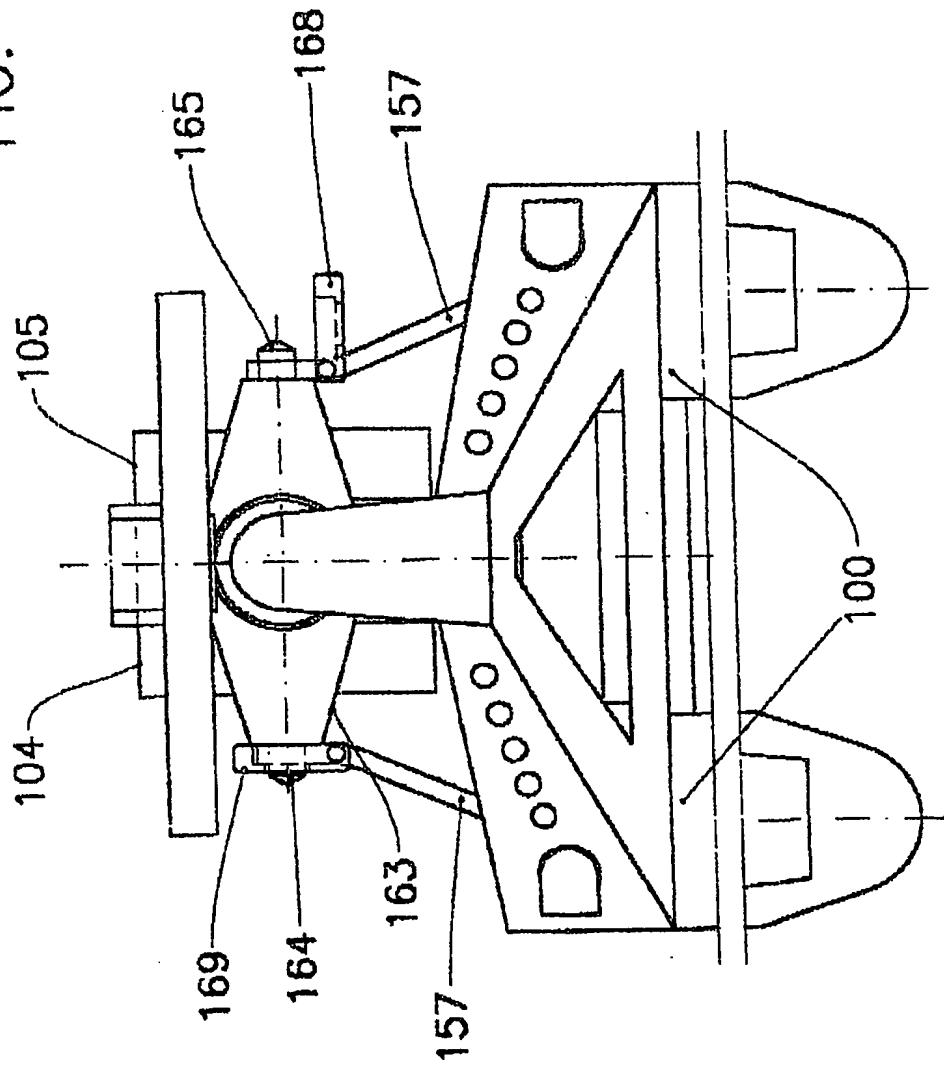


FIG. 10



**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ **BLACK BORDERS**
- ☐ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☐ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☐ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☐ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☐ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☐ **OTHER:** _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.